

Plenarrede von Wilhelm Hausmann MdL

Zu TOP 7 der Plenardebatte am 28. April 2021, Antrag der Fraktion der AfD (Drucksache 17/13396): „Standardisierung von Lärmschutzwänden“

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Wir sprechen hier über rein funktionale und kosteneffiziente Bauwerke, so wie Sie das beschrieben haben. Kosteneffiziente Bauwerke und funktionale Bauteile sind aus unserer Sicht keineswegs davon befreit, auch gestalterischen Ansprüchen genügen zu müssen – erst recht, wenn sie zum Beispiel Lärmschutzwände, Stützmauern oder Druckwände an Verkehrsbauwerken sind. Das sind bestimmende Elemente der Landschaft. Sie prägen unser Landschafts- und unser Stadtbild.

Der Trugschluss, dass sich der Rest an Gestaltungsanspruch mit Farbe und Begrünung – so, wie Sie es in dem Antrag beschreiben – darstellen lässt und dass standardisierte Elemente mit gleichen Montageteilen das Nonplusultra wären, erinnert mich in fataler Weise an die Ideologie des DDR-Plattenbaus; wobei die Zugeständnisse – braune Klinkerkacheln für den Norden und grüngrauer Waschbeton für den Süden – auch keine Heiterkeit bei den Bewohnern dieser Zumutung ausgelöst haben.

Meine Damen und Herren, amüsanterweise beinhaltet Ihre Aufzählung der Standardisierungsvorteile die gleiche Tristesse, die auch den DDR-Ministerrat begeistert haben muss, als ihm die Technokraten die flächendeckende Ausstattung der DDR mit grünblauen Plattenbauten euphorisch vorstellten.

Alles, was verantwortungsvolles Einfügen der Verkehrsbauwerke in die Landschaft und die Städte ausmacht, scheint bei Ihnen keine Rolle zu spielen.

Auf einige Grundirrtümer Ihrer Argumentation möchte ich im Folgenden eingehen.

Erstens. Die übermäßige Standardisierung stoppt die Innovation und den marktwirtschaftlichen Wettbewerb der Anbieter.

Zweitens. Die vielfältigen Einbauorte, notwendige spezielle Anforderungen an Größe, Schallabsorption oder Schallreflexion, der Geländeverlauf und vieles andere mehr führen neben der Standardvariante automatisch wieder zu einer Vielzahl von Sonderlösungen und Konterkarieren damit Ihren Vorschlag.

Drittens. Die derzeitige Entwicklung auf dem Markt der Bauelemente mit neuen 3D-Druckverfahren statt zum Beispiel gegossener Platten zeichnet bereits ab, dass immer differenziertere Bauteile individuell, kostengünstig und zeitnah hergestellt werden können.

Viertens. Die Reduzierung des Themas „Lärmschutzwände“ auf wenige Standardteile verkennt die Möglichkeiten, regional und umweltschonend diejenigen Baustoffe einzusetzen, die in der Nähe zur Verfügung stehen, und lokale Bautraditionen fortführen. Das beschreiben wir mit heimatlichen Bauen – ob es der mit Elbsandstein gefüllte Gabionenkorb an sächsischen Autobahnen, Tannenholzbauwerke im Schwarzwald oder offenporige Ziegelsteinplatten in Niedersachsen sind.

An diesen wenigen Beispielen zeigt sich sehr deutlich, was Sie in Ihrem Antrag umwelttechnisch übersehen haben!

Auch der im doppelten Sinne gemeinte Aufhänger Ihres Antrags – die Befestigungstechnik, der Einbau derselben sowie die Überwachung der Ausführung regelmäßiger Kontrolle – ist nur so gut, wie sich alle Beteiligten an die dafür vorhandenen ausgereiften Regelwerke halten.

Das löst weder ein Standardbauteil noch der Stopp der innovativen Weiterentwicklung der Lärmschutzwände. Das löst nur die Kontrolle und die Sicherstellung, dass die Regeln, die aufgestellt worden sind und die man nicht immer weiter ausufern lassen sollte, auch eingehalten werden.

Wir sehen in Zukunft auch, dass sich im Straßenverkehr ebenso wie im Eisenbahnverkehr durch zum Beispiel Elektroautos an der Entstehung des Verkehrslärms, also an der Quelle des Lärms, einiges ändern wird. Darauf kann dann auch der Bau der passiven Lärmschutzwände reagieren. Eventuell bekommen wir in Zukunft Lösungen, die gar keine passiven Lärmschutzmaßnahmen mehr erfordern, weil die Quelle des Lärms vom Fahrzeug aus ausreichend reduziert werden kann.

Meine Damen und Herren, leider geht Ihr Antrag für uns an der Sache vorbei. Nichtsdestotrotz stimmen wir der Überweisung in den Ausschuss zu. – Vielen Dank

Draft Only